

Rapport da la presidenta, october 2021

Fich stimadas jauras, fich stimats jauers, fich stimats Jauerins,

Der Herbst hat nun die ersten kalten Nächte gebracht und eigentlich würde, der Tradition gemäss, anfangs Oktober das rundherum bekannte Erntedankfest in Valchava stattfinden. Aufgrund der leider immer noch vorhandenen Pandemie ein Ding der Unmöglichkeit. Dieser Umstand sollte uns jedoch nicht daran hindern, ein nun schon seit über 10 Jahren grosses Ereignis zu würdigen: 10 Jahre Label für den regionalen Naturpark mit nationaler Bedeutung: Biosfera Val Müstair. Dieses Fest wurde gemeinsam mit der Eröffnung des Schlachthofes gefeiert. Die Idee einer „Biosfera“ wurde damals von zwei Herren besonders vorangetrieben: zum einen war es der damalige Nationalrat und Präsident der Eid. Nationalparkkommission, Andrea Hämmerle sowie dem damaligen Gemeindepräsidenten aus Valchava, ebenso Mitglied der ENPK, Chasper Melcher. Diesen beiden Visionären aber auch allen Präsidenten sowie Mitgliedern der damaligen CRVM gilt es heute noch für den damaligen Weitblick einen grossen Dank auszusprechen. In der strategischen wie operativen Projektgruppe haben sehr viele Personen mit viel Engagement, Eigenleistung aber auch mit viel Herzblut dieses Projekt in unzähligen Stunden auf die Beine gestellt. Ohne all diese Personen gäbe es heute keine Biosfera und keine Projekte. Ihnen allen möchte hier meinen tiefsten Respekt und Dank aussprechen. Die Hochs und Tiefs im Naturpark konnten zum Glück jeweils aufgefangen werden und aus einem anfänglichen „Zwei Frau/Mann“ Betrieb ist eine kleine KMU entstanden. Für die nächsten 10 Jahre wünschen wir dem Team um GL David Spinnler weiterhin alles Gute bei allen Projekten, welche unter anderem auch viel Wertschöpfung im Val Müstair generieren können.

Das Tierwohl im Val Müstair ist nun auch in Sachen Schlachten in besten Händen. Weite Transportwege können dank der neuen Bacharia ausgeschlossen werden. Die Tiere werden mit weit weniger Stress von Lorenz Tschenett, dem Pächter der neuen Bacharia Val Müstair, fachmännisch geschlachtet und weiterverarbeitet. Es zeigt auf dass sich der Kreis mit der Wertschöpfungskette – vom Bauern, über den Produzenten bis zum Gast oder Kunden nun dank des PRE Projektes, welches ja auch die Käserei sowie neu die Getreidesammelstelle beinhaltet, in enger Zusammenarbeit aller Akteure nun schliesst. Einer erfolgreichen Zukunft steht nun nichts mehr im Wege. Diese Projekte konnten nur dank der wohlthätigen Unterstützung aller Amtsstellen von Bund und Kanton, den Sponsoren, Organisationen, Sympathisanten sowie der Patengemeinde Stäfa, welche gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair jeweils besonders gute Projekte analysiert und bis heute immer unterstützt hat, umgesetzt werden. Im Namen unserer Gemeinde sprechen wir allen Beteiligten „ün stogn grazia fichun“ aus und wünschen dem Betreiber alles Gute und viel Erfolg.

Ein grosses Jubiläum darf auch der Gewerbe- und Gastroverband Val Müstair (UMG) am 06.11.2021 feiern – nämlich das 75-jährige Bestehen der Gewerbetreibenden im Tal. Die UMG ist gemeinsam mit der Gastro seit vielen Jahren ein wichtiger Partner aller Aktivitäten im Tal. Ohne Gewerbetreibende, Produzenten oder Dienstleister aber auch ohne die Industrie und Hotels/Gastronomie würde sich die Wertschöpfungskette im Tal nicht schliessen. Sie haben einen grossen Anteil daran, dass die hier produzierten Spezialitäten den Gästen, den Bewohnern, den Kunden aber auch den Grossverteilern in der ganzen Schweiz zugänglich gemacht werden. So hat schon mancher Gast aufgrund eines feinen Produktes seine Feriendestination nicht mehr vergessen. Die UMG vereint alle Berufsgattungen und fördert seit jeher die Ausbildung der Lernenden. Sie ist eine nicht

wegzudenkende Stütze für das tägliche Leben von uns allen im Tal, denn sie bieten unseren Einwohnern und Gästen eine Vielfalt an Serviceangeboten an. Wir wünschen dem Verband weiterhin alles Gute und wir danken jedem Betrieb für sein Engagement.

Einen Wunsch für die Zukunft möchte ich hier noch anbringen: in 10 Jahren werden dieselben Organisationen wiederum ein Jubiläum feiern können. Ich hoffe doch sehr, dass bis dahin ein gemeinsames Fest möglich sein wird, dass sich eine Bündelung der Kräfte nicht nur auf dem Papier sondern dann auch in den Taten manifestiert. Daher schlage ich vor, dass ab sofort alle zusammen beginnen miteinander zu sprechen, kommunizieren und zu diskutieren. Man muss nicht immer gleicher Meinung sein. Unser Tal ist sehr überschaubar und deshalb dürften konstruktive Diskussionen auch Platz haben. Hier könnten wir alle noch etwas dazulernen und ich hoffe sehr, dass der Geist der Gemeinsamkeiten von der damaligen Gründungsidee der „Biosfera Val Müstair“ wieder mehr gelebt wird.

Der Gemeindevorstand hat Ende Monat Oktober einen Arbeitstag in der Patengemeinde Thalwil abgehalten. Diese Patenschaft wäre im Jahr 2021 eigentlich abgelaufen. Aus grosser Solidarität seitens der Gemeinde Thalwil haben wir bis Ende Jahr eine Verlängerung erhalten und wir danken dem Vorstand von Thalwil herzlich für diese schöne Geste. Mehr über die Zukunft dieser schön gewachsenen Verbindung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Per Ende September konnte das PEM den Geschäftsführer Cla Filip Pitsch aufgrund seiner Kündigung verabschieden. Wir bedauern sehr, dass er fast die ganze Kündigungsfrist im Krankenstand verbringen musste und wir hoffen, dass er auf dem Weg der Genesung ist. Im Namen der Gemeinde danken wir ihm für seine Dienste beim PEM und für seine neue Arbeitsstelle wünschen wir ihm alles Gute.

Ab dem 01. November dürfen wir den neuen Geschäftsleiter des PEM, Enrico Tschenett herzlich bei uns begrüßen. Wir wünschen ihm einen guten Start und seiner Familie „ün cordial bainvgnü“ in Val Müstair.

Und zu guter Letzt noch eine Information in Sachen Chasa Polivalenta. Nochmals möchte ich darauf hinweisen, dass bis heute niemandem die Wohnung gekündigt worden ist und kein Verkaufsinserat je seitens der Gemeinde lanciert wurde. In der Zwischenzeit konnten wir mit Vertretern der Fraktion Valchava ein gutes und einvernehmliches Gespräch führen. Der Verkauf der Stockwerkseigentumswohnungen wird im Moment auf Weiteres sistiert, bis ein Mieter die Wohnung aus freien Stücken kündigt. Dem jungen Mieter, sofern er Interesse hat, bietet sich die Möglichkeit an, die Wohnung als Erstwohnung kaufen zu können. Dies würde ab einem Betrag von über CHF 300.000.-- von der Gemeindeversammlung entschieden. Selbstverständlich können grössere Investitionen im Moment nicht geleistet werden, hier bitten wir noch um etwas Geduld seitens der Mieter. Unabhängig davon werden alle Immobilien der Gemeinde in Sachen Mietzinse überprüft. Die Gemeinde sollte sich an die üblichen Marktpreise um auch die laufenden Kosten bezahlen zu können, halten. Den Vertretern der Fraktion danken wir für das wohlwollende Gespräch und wir hoffen, dass mit dieser Lösung ein guter Kompromiss gefunden werden konnte.

Ich wünsche Ihnen weiterhin einen farbenfrohen Herbst.

Cun cordials salüds

Gabriella Binkert Beccheti, presidenta



Christian Haltner, Gemeindepräsident von Stäfa (Bild gbb)